

Nord-Berliner

Do, 12. Januar 1995,

S. 4 (Nr. 2)

Weglaufhaus - nein, Danke

Betr.: Leserbriefe von Dr. med. Ellis E. Huber, Präsident der Ärztekammer Berlin, und Thilo von Trotha vom „Verein zum Schutz vor psychischer Gewalt e.V.“ zum Thema „Weglaufhaus in Frohnau“, DER NORD-BERLINER 51/94 vom 22.12.94

Es erstaunt mich in besonderem Maße, wie leicht es sich der Präsident der Berliner Ärztekammer in seinem Beitrag macht, wenn er „Krebspatienten“ und dann vorsichtig „körperlich oder seelisch behinderte Mitbürger“ in gleicher Weise in seine Argumentation einbezieht. In meiner Familie habe ich seelische Krankheit und Krebs an unmittelbaren Verwandten erlebt. Bei der seelischen Krank-

heit handelte es sich zunächst um harmlose Symptome geistiger Verwirrung, später folgten extrem unflätige Briefe und Androhung von Gewalt (...). Im weiteren Verlauf mußte die Kranke längere Zeit (...) entmündigt in einer geschlossenen Anstalt verwahrt werden. Ganz anders dagegen der bittere Verlauf der Krebskrankheit: Bis zum erlösenden Ende waren geistige Vitalität und Realitätsbewußtsein ungebrochen.

Befremdlich ist, daß Herr Trotha beklagt, daß kein einziger von seinem veröffentlichten Angebot Gebrauch macht, sich in seinem Verein zu informieren. Der Verein will doch letztthin hier etwas errichten bzw. verändern. Es wäre angemessen gewesen, wenn (er) im Vorfeld seiner Absichten das Gespräch direkt bei den Anwohnern gesucht hätte. Weiterhin schreibt er: „Niemand in Frohnau wurde von uns 'überrumpelt!'“ Dazu kann ich nur feststellen, daß sein Verein (...) bereits 1990 auf diesem Frohnauer Grundstück ein Weglaufhaus einrichten und Fakten schaffen wollte. Auch damals hat (er) keinen Kontakt zu den Anrainern aufgenommen. Für mich ergibt sich daraus die Folgerung, daß der Verein seine tatsächlichen Ziele verschleiern und seinerseits manipulieren möchte.

Außerdem vermissen ich Aussagen bezogen auf den Titel des Vereins, wo in Deutschland psychische Gewalt angewendet wird und in welcher Form, die öffentlich angeprangert werden müßte – ähnlich der Art von Greenpeace oder Amnesty International. Auch bin ich für eine umfassende Betreuung von seelisch Kranken, dann jedoch in ordentlich geführten Kliniken, Arztpraxen und nicht in utopienhaften Weglaufhäusern! Weglaufhäuser – nein, Danke – weder in Frohnau noch anderswo!

Edwin Bolien,
Frohnau